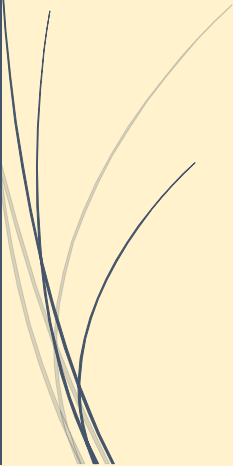


Das fühlt sich an so

Gedichte



Ingo Lorenz

WWW.MONAANDINGO.DE/POETRY-CORNER/

Das fühlt sich an so

Gedichte

Vorwort	1
Ich lächele Dich an	2
Schuhe	2
Traum	2
Schlafendes Mädchen	3
Es gibt noch Ritter	3
Ein stilles Lied	4
Stretch-Limousine	4
Die S-Bahn	5
Garten Eden	5
Der unendliche Traum	6
Geniert	6
Hört Ihr es?	6
Einige Minuten danach	7
An alle	7
Amen	8
Unser Weg	8
Warum?	8
Niemand	9
In schwarzen Kerkern	9
Zärtlichkeit einst	10
Ein Traum in einem Traum	10
Ins Kino	11
Wir suchen	11
Ich will einen Mann	12
Partybeginn	12
Der silberne Tropfen	13
Nur eine Fuge	13
Beeilt Euch!	14
Ich nicht	15
Alles, was Du brauchts	15
Manchmal	16
Leben verboten	16
Sonne, Wind und Regen	17
Reklame der besonderen Art	17

Das fühlt sich an so

Ich weine	18
Blume des Sonnenstrahls	19
Du nervst!	19
Logo	20
Mein Lächeln	20
Eva	21
Mein Piratensender	21
Einen Gefallen.....	22
Amen	22
Sophia.....	23
Schwanengesang	23
Fremdgehen	24
Schweigen	24
Sarap sarap ... rayap rayap	25
Das Zeitportal	26
Sei mal Du, der Du bist.....	27
Für Dich träumen	27
$y = x^2$	28
Vorsicht! Sie hat keine Papiere	28
$y = x^x$	29
Irgendwie.....	29
Licht.....	30
Liebles	30
Kein Wort	31
In Mitten.....	31
Das Gesicht	32
Wind.....	32
Am Wasserfall.....	33
Dunkle Wolken	33
Das Mädchen	34
Ein Haar	34
Ich nehme Dich wahr	35
Ludwigsburg	35
Bei den Wassern	36
Stumme Gesichter	36
Blume am Wiesenrain.....	37
Schweigen	37

Das fühlt sich an so

Prüfungsfahrt.....	38
Und doch bei Dir.....	40
Als wollten sie nicht sein.....	40
Die Rampe	41
Göttlichkeit.....	41
Paradox	42
Rosstrappe.....	43
Blutrot	44
Manga?.....	45
Zwiebeln.....	45

Das fühlt sich an so

Vorwort

Dinge, die uns begegnen, Situationen, in denen wir uns finden – alles das löst in uns spontane Gefühle und Gedanken aus. Wir nehmen etwas wahr, und eine Kette von Assoziationen kommt in Gang. Ist die Situation vorüber, bleibt je nach Intensität vielleicht nur noch eine Erinnerung.

Dieser Band möchte solche Momente in kleinen Texten festhalten. Aphorismen und kleine Gedichte beschreiben die Gefühle und Gedanken. Dazu gibt es eine kurze Beschreibung der Situation oft mit weiteren Erläuterungen. Liest man nur den Text, können eigene Gefühle und Gedanken eine ganz andere Situation assoziieren. Und damit entsteht wieder etwas ganz Neues.

Gehen wir gemeinsam auf eine Reise der Beobachtungen – unserer Gefühle und Gedanken.

Das fühlt sich an so

Ich lächele Dich an

Ich lächele Dich an
Ich sing ein Lied für Dich
Ich begleite Dich einen Moment
Ich schreibe diese Worte für Dich
Darf ich Dich inspirieren?

Inspiriert von einigen Hobbies des Autors.

Schuhe

Schuhe, ihr seid widerstehlich,
Beine, ihr unwiderstehlich,
wärt Ihr doch nicht so verschlossen.

Von einem Werbeposter über Schuhe inspiriert.

Traum

Traum,
wer spricht so engagiert zu Dir?
Wer flüstert Dir
lieblichste Zärtlichkeit
auf dem anderen Kanal?

*Inspiriert von einer Dame, die mit ihrem Smartphone mit
Ohrhörer telefonierte, wobei der linke Kanal an ihrem Körper
herunterhing.*

Das fühlt sich an so

Schlafendes Mädchen

„Liegender Hund im Schnee“

Eingerollte Katze auf der Couch

Schlafendes Mädchen im Bett.

„Ich bin Dein Schatz“, sprach das Kissen,
um das sie herum geringelt lag.

Inspiriert von einem Werbetext um ein Kunstwerk.

*Kunstwerk: Franz Marc, Liegender Hund im Schnee, um 1911,
Städel Museum, Frankfurt am Main*

Es gibt noch Ritter

Wenn Du fällst,
ich fang Dich auf.
Ich bin bei Dir, bin da.

Was will der Typ denn nur von mir?

*Inspiriert von Augenblicken, in denen ich auf einer Rolltreppe
hinter einer Dame stand. Die Umgangsformen sagen, dass ein
Herr immer eine oder zwei Stufen tiefer als eine Dame fährt, um
sie eventuell bei einem Sturz aufzufangen.*

*Wär das einer Dame auch so bewusst? In unserer Gesellschaft
ist wohl eher der Fall der Bedrohung der Standardfall.*

Das fühlt sich an so

Ein stilles Lied

Kommst Dir nicht auch doof vor?

Falsche Worte; richtig wäre:

Was ist dieses Lied,
was Deine Lippen,
was Dich
bewegt?

*Sehr oft singe ich leise ein Lied mit, wenn es auf dem tragbaren
Gerät spielt, wenn ich ein besonderes Gefühl mit dem Lied
verbinde, wenn ich es einfach still für alle um mich singen mag.*

Etwas komisch mag diese Szene im ersten Moment wirken ...

Stretch-Limousine

Champagne-Gläser klingen;
fette Beats im Ohr.
Tausend Party People singen;
liegen kreuz und quer.
Ich wär gerne mitgeflogen.

*Immer wieder fahren diese Limousinen, die man im
Zusammenhang von VIPs und Partys kennt, durch die Stadt.*

*Die letzte Zeile stammt aus dem berühmten Song von Reinhard
Mey „Über den Wolken“ und ist auf diese Situation übertragen.*

Das fühlt sich an so

Die S-Bahn

Die S-Bahn kommt fährt gleich hier ins Gleis.
Aufgepasst! Wie jeder weiß.
Lasst die Leute erst mal raus.
Denn sie wollen schnell nach Haus.
Einsteigen – jetzt nicht gerannt.
Haltet Euch jetzt mit der Hand.
Jungs, die Mädels auf den Schoß.
Türen zu – die Fahrt geht los.

*Hommage an Josef Guggenmos, bekannter Verfasser von Kindergedichten, und an die Kinderzeitschrift „Mücke“.
Alltägliche Situationen fanden sich dort oft in kurze Verse gefasst.*

Garten Eden

Tausend Blüten wiegen sich im Wind.
Sie lächeln mich an, sie schauen scheu zur Seit'.
Mag ich lieb Euch doch berühren
zärtlich zu Euch flüstern.

Mag ich eine von Euch doch sein.

*Inspiziert von Schönheit und Traumhaftigkeit um einem herum -
von der man jeden einzelnen Frame in sich aufsaugen möchte.*

Das fühlt sich an so

Der unendliche Traum

Dort wo wir waren, gab's den Tod.
Woher wir kamen nur Betrug.
Wohin wir gingen scheinbar Willkür.
Wovon wir träumen nicht erreicht.

Inspiriert von einem Fernsehbericht über Flüchtlinge, denen unverständliche Bestimmungen und Mauern der Behörden den Weg zunächst verbauten.

Geniert

Ich genierte mich dessen, wo ich herkam.
Du sagtest, das sei natürlich, wie wir sind.
Ich genierte mich neben jeglichem Style.
Für Dich bedeutete Style sehr viel.

Ich hatte mich oft geniert.
Heute bewundere ich immer öfter.
Es ist nie zu spät.

Inspiriert von einer jungen Mutter mit ihrem Kind, von ihrem Umgang mit dem Kind, ihrer Ausstrahlung und ihrem Auftreten.

Hört Ihr es?

Ich spreche zu denen, die nicht zuhören.
Ich singe zu denen, die nicht verstehen.
Ich höre denen zu, die niemand hört.

Inspiriert von einem Gedicht eines Freundes.

Das fühlt sich an so

Einige Minuten danach

Ich breite meine Arme aus;
empfange die Dunkelheit,
die mich schon umfassen
hatte.

Geht weg!
Wir waren nie da.
Das sollte Ihr nicht seh'n!
Wir hatten weggeschaut.

Ein Mann stieg einsam die Stufen empor.
Darf ich höflich fragen?
Es war zu spät.

Inspiriert nach einem Ereignis, welches nicht genannt werden soll.

An alle

An alle, die ich mich nie traute, zu lieben.
An alle, die meine Liebe nicht erkannten.
An alle, denen ich nie würdig war.
An alle, die ich lieben durfte und liebe.

Ich darf Euch in meinem Herzen
auf meinen Armen tragen
zu meiner Party
im Himmel,
die auf Erden nie stattfand.

Inspiriert von einer dunklen Wolke, die für einen Moment den Sonnenschein verdeckt hatte.

Das fühlt sich an so

Amen

Ihr zeigt mir Jesus, und ich soll Amen sagen.
Wo seid Ihr? Warum versteckt Ihr Euch vor mir?
Ich sehe ein Lächeln, es mag sich mit uns teilen.
Ich lächele zurück, so geschehe es.

Inspiriert von einer permanenten Bitte, immer Amen zu sagen.

Unser Weg

Gehe ich meinen Weg, ist es nicht Deiner.
Gehe ich Deinen Weg, ist es nicht meiner.

Nur, wenn wir eins sind, gibt es keinen Deinen oder meinen
Weg mehr.
Es ist unser Weg.

*Inspiriert von ‚Im Wasserfall‘, Kurzgeschichte vom gleichen
Autor, erschienen auf www.fireloveswater.net.*

Warum?

Warum ich?
Warum ich nicht?

Gitarre: Kann jemand antworten!
Die anderen Instrumente: Wir sind bei Dir
und tragen Dich durch die Nacht.

*Von einem Musikstück inspiriert, das bei einer Autofahrt in einer
sehr dunklen Zeit spielte.*

Das fühlt sich an so

Niemand

Was ich sage, will niemand hören.
Was ich schreibe, mag niemand lesen.
Was ich fühle, will niemand empfinden.
Wer ich bin, wollte nie jemand wissen.
Wohin ich gehe, wird mir nie jemand folgen.

Inspiriert aus einer Situation heraus, in der es ich tatsächlich so anfühlte.

In schwarzen Kerkern

Sie folgen der Sklaverei
der Seelen,
die, was Worte nicht beschreiben, in schwarzen Kerkern
vergräbt.

Wir glauben an die Freiheit,
die uns Gott schenkt,
in unserer Liebe eins zu sein.

Ich weiß, mein Schatz,
dass ich Dich im Licht der Ewigkeit
wiedersehe.

*Inspiriert vor dem Hintergrund eines feigen Mordes an einem
19-jährigen Mädchen aus quasi-religiösen Beweggründen.*

Das fühlt sich an so

Zärtlichkeit einst

Zärtlich hat mich einst umflutet
Deine innere Leidenschaft.

Die Stelle jetzt,
kalt wie das Eismeer,
trocken wie der Wüstensand.

Ist das nicht pervers?

Inspiriert von einer besonderen Werbekampagne.

Ein Traum in einem Traum

Wollte ich gerade mit der S-Bahn fahren.
Ich wachte auf. Warum fand im S-Bahn-Fahren Trost?

Wollte ich gerade mit Dir darüber sprechen.
Ich wachte auf. Du warst im Zimmer.

Du sagtest, Du würdest gleich die S-Bahn lieber nehmen.

Inspiriert von einem Traum den ich gerade hatte.

Das fühlt sich an so

Ins Kino

Myriaden
von Hundebildern und Essen,
von Familienfotos und Politikern
wollen mich durchdringen.
Wo versteckt ihr euch?

Jemand ruft:
Wir müssen ins Kino, bitttttttttte.

Inspiriert von all den Neuigkeiten auf Facebook.

Wir suchen

Wir suchen den Menschen fürs Leben.
Dauert das Leben bis zum ersten Kind oder Haus?

Wir suchen Reichtum.
Bekommen wir nur Geld, weil wir Ware sind?

Wir suchen unser Glück.
Gewinnt nicht immer die Bank?

Wann finden wir uns eigentlich selbst?

Inspiriert von vielen Lebensweisheiten.

Das fühlt sich an so

Ich will einen Mann

Ich will einen Mann,
der mich auf Händen trägt,
der mich in Champagner badet,
der mich auf Rosen bettet,
der mich mit seiner Liebe zudeckt.

Hallo! Ist da jemand?

*Inspiriert von einer Veröffentlichung unter dem Facebook-Titel
„Don't Kill It, Carol“ – habt vielen Dank.*

Partybeginn

Kommt alle zusammen.
Wundervoll süß die Drinks.
Kommt alle zusammen.
Lodernd heiß die Musik.
Kommt alle zusammen.
Verführerisch sexy die Dessous.
Kommt alle zusammen.
Sanft das Streicheln Deiner Hand.

Vor der Tür steht ein Schild.
Hier sind Männer unerwünscht.

*Inspiriert von der Kurzgeschichte „Saisonbeginn“ von Elisabeth
Langgässer, 1947, und einer persönlichen Schilderung.*

Das fühlt sich an so

Der silberne Tropfen

Der silberne Tropfen
labt sie,
damit sie Dich
mit güldenem Honig labt.

Wasche jetzt nicht Deine Hände,
sonst ertrinkt sie in Deinen Fluten.

*Inspiriert von den Bienen, die immer am Wasserhahn im Hof
unsers damaligen Hauses tranken.*

Nur eine Fuge

Wir führen Dich aus Deinen Gedanken.
Ich kann Euch überhaupt nicht brauchen!

Wir fragen Dich nicht, wir sind einfach da.
Lasst mich heute mal in Ruhe!

Wir küssen Dich zärtlich im Vorübergehen.
Ach, nicht schon wieder das!

Wir bleiben noch bei Dir, bevor wir gehen.
Das ist so widerlich!

Wir lieben Dich.

Und Du?

Inspiriert von einer besonderen Werbekampagne.

Das fühlt sich an so

Beeilt Euch!

Beeilt Euch!
Holt ihn weg
von dem kalten Stein,
der seine Seele erfriert.

Tragt ihn an die Wasser,
die sein Herz
laben, es erfrischen.

Bringt ihn an das Licht,
damit es ihn durchflutet,
er darin erstrahlt.

Beeilt Euch!
Bevor die dunkle Energie
das Vakuum kocht
und kein Quark mehr auf dem anderen
bleibt.

Inspiriert von einer ausweglosen Situation.

Das fühlt sich an so

Ich nicht

Ich bin kein Hacker,
zeig Euch den Prozess.
Ich bin kein Delfin,
lehre Euch das Schwimmen.
Ich bin nicht John Travolta,
doch so gehen die Moves.
Ich war nie Dr. Sommer,
und geb Euch allen Rat.

Ich hatte nie viel Liebe.
Und schenk Euch alles davon.

Inspiriert von einer Veröffentlichung auf Facebook.

Alles, was Du brauchts

Alles, was Du brauchst,
gibt es hier.

Und Liebe?

Ohne Kummer, ja,
ohne Kummer

Inspiriert von der Werbung eines Einkaufszentrums.

Das fühlt sich an so

Manchmal

Manchmal lache ich,
manchmal weine ich.

Manchmal ist es mich,
manchmal bin ich ich.

*Inspiriert von einem Moment, bei dem ich jemanden einfach
meine Stimme hören lassen wollte.*

Leben verboten

Manche Religion verbietet Neujahrsgrüße.
Manche Religion verbietet Liebe.

Manche Religion mag das Leben verbieten.

Wo ist die Religion, die verbietet, in den Himmel zu kommen?

*Inspiriert von einem religiös motivierten Verbot, Neujahrsgüße
zu verteilen.*

Das fühlt sich an so

Sonne, Wind und Regen

Fühlt die Sonne, wie sie Eure Haut wärmt.

Fühlt den Wind, wie er Euch zärtlich streichelnd hinweg trägt.

Fühlt den Regen, wie er Euch umfängt und erfüllt.

Fühlt die Liebe, wo sie Euch begegnet.

Lauft nicht davon.

Inspiriert von einem Zitat von Bob Marley.

Reklame der besonderen Art

Wohin aber gehen wir,
volle Kontrolle, alles unter Kontrolle
wenn wir uns verloren haben?
alles unter Kontrolle

Aber, was sollen wir tun
mit Lächeln und Leuchten
angesichts dieses Moments?
Am besten im stillen Kämmerlein

Was ist,
am besten
wenn uns unsere Wasser

überraschen?

*Inspiriert von einer Werbekampagne unter Vorlage des Gedichts
„Reklame“ von Ingeborg Bachmann, 1956*

Das fühlt sich an so

Ich weine

Ich weine die Tränen all der Frauen
in Köln, Stuttgart und Hamburg.

Ich weine die Tränen all der Frauen,
die überall wie ein Stück Dreck behandelt
und gedemütigt werden.

Ich weine die Tränen all der Frauen,
die man ankettet und vor allen Menschen versteckt, nur um sie
an sich zu binden.

Ich weine die Tränen all der Frauen,
die unter Deckmantel des Fakes einer
Liebe benutzt werden.

Ich weine die Tränen all der Frauen,
die man bewusst verletzt, entehrt und schändet.

Ich lache mit all den Frauen,
denen man wahre Liebe schenkt.

*Inspiriert von den schrecklichen Vorfällen am Silvesterabend
2015 in Köln, Stuttgart und Hamburg*

Das fühlt sich an so

Blume des Sonnenstrahls

Blume des Sonnenstrahls
auf heißem Wüstensand bist Du vertrocknet
und mit allmächtigen Füßen zertreten.

Blume des Sonnenstrahls
das Meer hat Dich genährt,
Dir Hoffnung auf Leben geschenkt.

Blume des Sonnenstrahls
auf kaltem Asphalt bist Du zertreten
mit allmächtigen Füßen und verdorrt.

*Inspiriert von einer Flucht vor einem Elend, das letztlich mit auf
diese Flucht gegangen war.*

Du nervst!

Fragen,
die niemand richtig stellt.

Antworten,
die niemand richtig liest.

Menschen,
dies sich für Dich nicht interessieren.

Du nervest!

*Inspiriert von einer auf den ersten Moment interessanten App
bei Facebook.*

Das fühlt sich an so

Logo

Eine sehr schöne Frau wie diese suche ich gerade.
Und was bekomme ich?
Ein Firmenlogo.

Die Frau, die hier sitzt, würde ich gerne lieben.
Und was lacht mich an?
Ein Auto.

Ich klebe das Logo auf das Auto und fahre mit meiner besten
Freundin in Urlaub.

*Inspiriert von einer Werbeanzeige in einem sozialen Netzwerk
und einer Antwort eines Lesers.*

Mein Lächeln

Mein Lächeln trifft
mitten in Dein Herz
hält Deinen Bauch warm.

Quälende Blicke
hunderter falscher Augen
brennen sich in meine Haut
lässt Deine Lippen strahlen, Deine Augen leuchten,
unter meinem Kleid.

Nicht auszudenken, wenn ein Luftzug
es hebt.

*Inspiriert von der Meinung, Frauen müssten sich verstecken und
verschleiern.*

Das fühlt sich an so

Eva

Im Irak wollte ich Dir nur sagen, mein Mann,
dass wir auch natürliche Menschen sind.

Jetzt habe ich Angst vor Dir;
verstecke und verummme mich vor Dir.

Auf einem Plakat lese ich:
Freier Eintritt für Frauen im Club d'Agde.

Lass uns gleich hinfahren, meine Liebe.

*Inspiriert von dem irrsinnigen Gedanken, Frauen eine Schuld
wegen ihrer Weiblichkeit geben zu wollen.*

Mein Piratensender

Auf geerbtem, trockenem, nicht gepflügtem Land
fand ich der Liebe nicht.

Im Hafen aller Frömmigkeit
suchte ich sie.
Sie war verwahrt hinter Mauern
wiedergekäuter Phrasen.

Jetzt fahre ich über die Meere
meiner selbst.
Mein Piratensender spricht von wahrer Liebe.

Könnt Ihr es hören?

*Inspiriert von gewisser Frömmigkeit scheinbar der Frömmigkeit
wegen.*

Das fühlt sich an so

Einen Gefallen

Willst Du Gott einen Gefallen tun,
drück nur den Knopf.
Du hast 99 heiße Feger;
die ungläubigen sehen das Feuer.

Schreie des Entsetzens
um mich herum.
Freudiges Begrüßen
in weiter Entfernung.

Verklungen all dies
in entsetzlicher Dunkelheit.
Vergessen all dies
im Nichts meiner selbst.

Inspiriert unter den Terroranschlägen in Istanbul und Jakarta.

Amen

amenamenamenamenamenamenamen
amenamenamenamenamenamenamen
Reich mir Deine Hand, ich trage Dich
amenamenamenamenamenamenamen
amenamenamenamenamenamenamen
Vertrau ihm, er ist ein guter Freund
amenamenamenamenamenamenamen
amenamenamenamenamenamenamen

Inspiriert von einer Flutwelle lauter Amens.

Das fühlt sich an so

Sophia

Vielleicht war ich zu müde, zu geschafft.
Vielleicht was alles zu laut, ich erschrocken.
Vielleicht dauerte alles zu lange, zu spät.

Verzeihe mir, Sophia.
Ich hab Dich doch auch lieb.

Inspiriert auf einer Flugreise, auf der sich ein kleines Mädchen nicht immer wohl fühlte, weinte und schrie.

Schwanengesang

Manchmal fehlen mir die Worte
für das, was ich sagen will.
Manchmal stehe ich vor einem Zug,
zu dem's kein Ticket für mich gab.
Manchmal gehen Menschen mehr,
als sie gekommen war'n.
Manchmal ziehen Wolken vorbei,
die mich nicht einmal sah'n.

Zarte Stimmen neben mir:
komm, lass uns weiter geh'n,
wir sind bei Dir.

Inspiriert aus einem Gefühl heraus in der Gegenwart von Engelsfreunden.

Das fühlt sich an so

Fremdgehen

Komm mit zu mir!

Ich habe
einen heißen Body,
ein
die größten Titten,
großes
einen geilen Arsch.
Herz.

Aber, vergiss Deine Freundin
nicht zu Hause
mitzubringen!

*Inspiriert von einem Beitrag in einem sozialen Netzwerk über
das Verzeihen von Fremdgehen*

Schweigen

Wenn auf dem Bazar des Lebens
wir uns meistbietend verkaufen
und kaufen,
schwärmen wir gern
von Liebe.

Wenn sich
in wahrer Liebe
Kelch und Stab innigst berühren,
warum schweigen wir dann?

Inspiriert von einem Beitrag über eine Dating App.

Das fühlt sich an so

Sarap sarap ... rayap rayap

Woing ... sarap sarap ... rayap rayap ...

Ich trinke das Wasser
Deiner Seele,
unersättlich, wie ein kahles Land

Woing ... sarap sarap ... rayap rayap ...

Wir sind das Sandkorn
in unserer Uhr,
das in den Urknall einer neuen Welt zerfällt

Woing ... sarap sarap ... rayap rayap ...

Unser Blut in unseren Adern
schenkt uns das Leben,
das uns diese Einöde benetzt.

Woing ... sarap sarap ... rayap rayap ...

Du bist die Quelle,
ich das Becken
unseres Brunnens fernen Sternenfeuers

Woing ... sarap sarap ... rayap rayap ...

Inspiziert von einem Indonesischen Musikstück

Das fühlt sich an so

Das Zeitportal

Sie kamen über ein Zeitportal
aus dem Mittelalter.
Menschen begrüßten
die Unterdrückung und Versklavung
ihrer selbst.

Wir wünschen uns ein Zeitportal
in eine Zukunft,
hinter dem
erfüllt von Liebe und Freiheit
uns eine ganze Menschheit
wieder begrüßt.

Inspiriert von einer Fernsehreportage

Das fühlt sich an so

Sei mal Du, der Du bist

Sage mal dem Busfahrer
einfach guten Morgen.

Dreh Dich mal nach einem
Lächeln um.

Sing mal in der Stadt ganz leise
ein Lied.

Nimm mal eine Dusche und behalte
ein Kleidungsstück an.

Halte mal Deine Hand an Deinen Bauch
und sag ‚ja, ichühl es‘.

Mach’s mal anders,
sei mal Du, der Du bist.

Inspiriert von dem Grau der alltäglichen Begegnungen

Für Dich träumen

Wenn eine Hand
Dich zart berührt
verführt
im Schlaf,
dann mag sie
für Dich
träumen.

Inspiriert von einem schlafenden Mädchen im IC 209

Das fühlt sich an so

$$y = x^2$$

Ich liebe die Blumen,
dort, wo sie stehen.

Ich liebe die Mädchen,
wohin sie auch immer gehen.

Inspiriert von der Freiheit, die wahre Liebe schenkt.

Vorsicht! Sie hat keine Papiere

Sie schaut Dich kurz an
Ihr scheuer Blick
Sie fasziniert Dich
In Deinem Kino
Sie bewegt sich mit Dir
Zu Eurer Musik

Du meinst, Du hast sie
gekauft

Vorsicht! Sie hat keine Papiere

Inspiriert von Graffiti an einem Güterwagen

Das fühlt sich an so

$$y = \sqrt[2]{x}$$

Ich genoss
aus sicherer Entfernung,
was sie mir schenkten.

Als ich nähertrat,
waren sie,
schwupps,
verschwunden.

Inspiriert von einem Froschkonzert in einer Gärtnerei

Irgendwie

Fühlt ihr Euch
nicht
grad dort ein bisschen
nackt?

Wieso?
Dein heißer bewundernder Blick
dringt doch durch unsere Haut tief und warm – ins Herz.

Inspiriert auf einer Fahrt im ICE 655

Das fühlt sich an so

Licht

Fabriken und Häuser,
Bäume und Sträucher,
fliegen vorbei
wie die Zeit.

Plötzlich, da!
Für Millisekunden
nur,
sah ich
Licht.

*Inspiriert von der vorbeifliegenden Landschaft auf einer
Bahnfahrt*

Lieblös

Das Feuer in den Augen,
jede Bewegung,
geheimnisvoll.

Du willst der Wind sein,
der sie sanft und warm umströmt.
Du magst der Regentropfen sein,
der ihre Lippen frisch erquickt.

Sie tritt ihre Zigarette auf dem Boden aus.

Lieblös

Inspiriert von einer Szene an einer Bushaltestelle

Das fühlt sich an so

Kein Wort

Sie gehen nicht, sie schweben.

Sie sitzen nicht, sie liegen.

Und, wenn sie liegen?

Dafür gibt es kein Wort in keiner Sprache.

Inspiriert von einem Werbebild eines Möbelhauses

In Mitten

In Mitten

von Geröll und Schutt

neben dem Weg,

neben den Gleisen;

unverhofft ein Born

fest verankert in der Erde

plätschert er

fröhlich.

Die Frau und ich

schenkten uns ein Lächeln

im Vorübergehen.

Warum nur schaute sie

weg?

Inspiriert von einer Szene in der Nähe des Bahnhofs Altomünster

Das fühlt sich an so

Das Gesicht

Die Rose
Das Gesicht
Die Rose
Gibt ein Gedicht

Die Ähnlichkeit
oder nicht

Inspiriert von zwei Traumschönheiten

Wind

Wind. Hüte ein Geheimnis,
das im Sturm in mir erwacht,
der eine Feuersbrunst entfacht.

Inspiriert von einer Szene am Hauptbahnhof Leipzig

Das fühlt sich an so

Am Wasserfall

Manchmal stehe ich an einem Wasserfall
und liebe das Gefühl,
wie die Wasser fließen.

Manchmal bin ich selbst der Wasserfall
und liebe das Gefühl,
wie ich zerfließe.

Stehst Du auch manchmal vor uns beiden
und liebst das Gefühl,
dass wir ineinanderfließen

Inspiriert von einem Gedanken an einen Wasserfall

Dunkle Wolken

Dunkle Wolken
Eures Unverständnisses,
warum wollt Ihr, dass
ich
sie wegschiebe, wo
ihr
sie mir hingeschoben hattet?

Inspiriert von einer besonderen Situation

Das fühlt sich an so

Das Mädchen

Manchmal mag ich mich in ein Mädchen hineinfühlen.
Kribbelt es mir immer im Bauch?
Ergreife ich mit jedem Schritt den Boden, über den ich gehe?
Brennt meine Haut vor Leidenschaft bei jedem Lufthauch durch
mein Kleid?
Fühle ich bis in jede Zelle, was mich labt und mich durchströmt?

Oder ist es das Mädchen in mir, was fühlt, was ich nicht fühlen
darf?

Inspiziert von Empathie

Ein Haar

Ein Traum
reißt Dich
aus Deinen
Gedanken.

Ein Haar,
wo es nicht sein soll.

Du traust Dich nicht,
lieb zu sein.

Inspiziert auf einer Fahrt im Bus

Das fühlt sich an so

Ich nehme Dich wahr

Ich nehme Dich wahr ...
Kleiner Vogel, wie Du singst ...
Wundervoller Traum wie Du strahlst ...
Sanfter Wind, wie Du mich umfängst ...
Ich nehme Dich wahr ...
Einfach so, weil
Du
es bist ...

Inspiziert in einem Biergarten in Altomünster

Ludwigsburg

Ich ging
in eine mir fremde Stadt,
traf
das größte Sparschwein der Welt,
einen riesigen Marktplatz,
Menschen, wie sie des nachts Sport machten.

Ich atmete
die kleinen Straßen
ein;
Mir fremd und leer
und doch ein Teil von
Dir.

Inspiziert von Ludwigsburg

Das fühlt sich an so

Bei den Wassern

Bei den Wassern setz
ich mich
gerne nieder, um den Augenblick
zu fühlen, wie ich
mit den Wassern
fließe.

Inspiriert von einem Augenblick am Wasser

Stumme Gesichter

Stumme Gesichter,
gähnende Leere.
Ich singe ein Lied.
Irgendwo.

Prinzessin Tamm Tamm.
Guten Morgen, die Fahrscheine.

Inspiriert auf der Fahrt ins Büro

Das fühlt sich an so

Blume am Wiesenrain

Die Blume am Wiesenrain.
Bleibe kurz stehen.
Lächle sie an.

Atme tief ein
die Ausstrahlung
ihrer Vollkommenheit.

Inspiziert auf der Fahrt im ICE 1090

Schweigen

Während
andere fleißig tippen,
fühle ich nur Schweigen.

„Wir sind viele, und
Du hast Netz“,
flüsterte sie
in mein
Ohr.

Inspiziert auf der Fahrt im ICE 693

Das fühlt sich an so

Prüfungsfahrt

Schwarze Nacht von Albig wir lieben sie abends
wir lieben sie mittags und morgens
wir lieben und lieben
wir fahren durch Albiger Straßen da fährt man nicht dicht
ein Junge im Ort der spielt mit Motoren der denkt
der denkt wenn es dunkelt nach Alzey
dein zärtlicher Kuss Michaela

er denkt es er fährt in den Ort im Licht der Laternen
er wünscht seine Freunde herbei
er wünscht dieses Auto herbei
folgt dem Weg den ich nehm
er fleht uns spielt laut die Musik

schwarze Nacht von Albig wir lieben dich nachts
wir lieben dich morgens und mittags wir lieben dich abends
wir lieben und lieben
ein Junge im Ort der spielt mit Motoren der denkt
der denkt wenn es dunkelt nach Alzey
dein zärtlicher Kuss Michaela
deine samtweiche Haut Anasta

wir fahren durch Albiger Straßen da fährt man nicht dicht

er ruft kommt näher dreht fester den Beat
er hält seinen Arm in die Luft er streckt ihn aus seine Augen sind leer
kommt näher zu mir ganz laut die Musik

schwarze Nacht von Albig wir lieben dich nachts
wir lieben sie mittags und morgens und lieben dich abends
wir lieben und lieben
ein Junge im Ort dein zärtlicher Kuss Michaela
deine samtweiche Haut Anasta er spielt mit Motoren

Das fühlt sich an so

er ruft spielt süßer die Kunst die Kunst ist ein Meister aus Alzey
er ruft noch fetter den Groove dann treibt er euch an
dann fahrt ihr durch Albig da fährt man nicht dicht

schwarze Nacht von Albig wir lieben dich nachts
wir lieben dich mittags die Kunst ist ein Meister aus Alzey
wir lieben dich abends und morgens wir lieben und lieben
die Kunst ist ein Meister aus Alzey sein Auge ist leer
er trifft dich mit goldener Spitze er trifft dich genau
ein Junge im Ort dein zärtlicher Kuss Michaela
er wünscht seine Freunde zu uns er schenkt uns die Fahrt in den Straßen
er spielt mit Motoren und träumet die Kunst ist ein Meister aus
Alzey

dein zärtlicher Kuss Michaela
deine samtweiche Haut Anasta

*Inspiriert von einer Fahrt nachts durch Albig und von der
Todesfuge von Paul Celan*

Das fühlt sich an so

Und doch bei Dir

Wo der grüne Kreis
verstummt,
die blauen Felder
schweigen,
wo alle überall,
doch nicht bei Dir;
ruft eine Stimme in
die Totenstille:

Bin überall,
und doch bei
Dir.

Inspiriert auf einer Fahrt im Zug.

Als wollten sie nicht sein

Wundervolles Meer,
Wellen voller Leidenschaft
fließen in aller Hingabe.

Sie schauen weg,
als wollten sie
nicht sein.

Inspiriert auf dem Weg ins Büro

Das fühlt sich an so

Die Rampe

Warum gibt es
solche Rampen an Bahnübergängen?

Damit herabhängende Teile
einer Zugeinrichtung
auflaufen und nicht
aufschlagen.

Warum -
hinter einem Prellbock?

Inspiriert von einer solchen Rampe in Altomünster

Göttlichkeit

Würde
ein(e) Göttliche(r)
Atheist(in)
mir
meine Göttlichkeit
zugestehen?

Inspiriert auf einer Bahnfahrt nach München

Das fühlt sich an so

Paradox

Könnt ich in die Zukunft reisen,
würd ich lernen, mich
in vergangner Zeit
genetisch so zu entwerfen,
dass diese Reise
völlig
überflüssig
wäre?

Inspiziert beim Abendessen

Das fühlt sich an so

Rosstrappe

Leicht wie eine Feder
habe ich Dich getragen
über die Schlucht.

Als der Blitz in den Turm
einschlug,
und Du Deine
Krone verlorst.

Ein Ort, an dem
Du
lieben darfst und
Du
Liebe findest.

Wo sein Kopf
so schwer war,
dass sie und er
für alle Zeiten
Gassi gehen.

Inspiriert von einem Mysterium um die Rosstrappe bei Thale im Harz

Das fühlt sich an so

Blutrot

Blutrot
glitzert ihm eine
reale Welt ohne ihn.

Blutrot
sein Blick
von den vielen
Schlägen ins Gesicht.

Eine Stimme in ihm spricht
zu ihm. Eine Stimme,
die niemand
hört.

Inspiziert von einer Fernsehshow

Das fühlt sich an so

Manga?

Tief aus
dem In-
nern ein-
fach
natür-
lich wie sie
ist ein Fo-
kus und
Teil von
ihr hat sie
mich
all in
allem
ganz
tief in
meinem
Innem
berührt.
Doch wer hat ihr das
Wasser da zu ihren Füßen gelegt?

Inspiziert von einer Manga-Zeichnung

Zwiebeln

Wieviele Zwiebeln
erträgt der Mensch
in einer Speise,
die er liebt.

Wieviele Liebe
erträgt der Mensch
von einem Menschen,
den er hasst.

Inspiziert von zu dem Übermaß an Zwiebeln in vielen Gerichten